



Feindbild Geschichte

Positionen der Architektur
und Kunst im 20. Jahrhundert
– Herausgegeben von
Helmut Gebhard und
Willibald Sauerländer –

Erhältlich in der Bayerischen
Akademie der Schönen
Künste und im Buchhandel.
22 Euro, 231 Seiten mit
40 Abbildungen
ISBN-10: 3-8353-0166-7
ISBN-13: 978-3-8353-0166-5

Bereits im 19. Jahrhundert finden sich vielfach Versuche, den herrschenden Historismus durch neue Leit- und Vorbilder zu ersetzen, so zum Beispiel bei Nietzsche, in der Lebensreformbewegung, etc. Die radikale Ablehnung der Geschichte, der Versuch, auf einer tabula rasa völlig Neues zu gestalten, wird dann seit der Jahrhundertwende zu einem zentralen Thema der Avantgarde-Bewegungen wie Futurismus und Konstruktivismus und andere. Diesen Versuchen, eine neue Welt gleichsam mit dem Rücken zur Geschichte aufzubauen, stehen zahllose Ansätze gegenüber, Geschichte und Tradition in die Moderne zu integrieren beziehungsweise sich wieder an der Geschichte zu orientieren. Diesen Kontinuitäten und Brüchen, die das 20. Jahrhundert durchzogen und die konstitutiv für das Verständnis der Moderne sind, wird im vorliegenden Band nachgegangen.

Aus dem Inhalt:

Jörn Rüsen: Die Last der Geschichte und das Versprechen der Zukunft – Historismuskritik gestern und heute

Willibald Sauerländer: Flüchtige Aphorismen zum »Feindbild Geschichte«

Jürgen Reulecke: Lebensreformbewegung und Geschichte

Monika Steinhauser: »Retour à l'ordre« – Zum Traditionsverständnis im Richtungsstreit der Kunstdiskussion zwischen den Weltkriegen

Jean Louis Cohen: Klassizismen der 30er Jahre
Winfried Nerdinger: Wiederaufbau in Westdeutschland zwischen Rekonstruktion und Tabula rasa

Dieter Bartetzko: Die Postmoderne und ihre Folge